



Shell Energy Europe Limited  
80 Strand  
London, WC2R 0ZA

Email:



Mail an: BK7.KAPplus@BNetzA.de

08. November 2019

**Shell Energy Europe Limited (SEEL) Stellungnahme zum Verfahren "KAP+" für zusätzliche Kapazität in einem gemeinsamen deutschlandweiten Marktgebiet; 2. Konsultation: Überbuchungs- und Rückkauf Konzept der Fernleitungsnetzbetreiber („FNB“) (Az.: BK7-19-037)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Gelegenheit Stellung zu nehmen zum vorgeschlagenen Überbuchungs- und Rückkauf Konzept der Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) zur Erhöhung der Verfügbarkeit von festen Einspeisekapazitäten für die Marktgebietszusammenlegung von NetConnect Germany (NCG) und Gaspool (GPL).

SEEL begrüßt die Konsultation der Bundesnetzagentur (BNetzA), um zu untersuchen, wie das Niveau an festen Kapazitäten ab Oktober 2021 für die Netznutzer, auf dem aktuellen Niveau beibehalten oder im besten Fall erhöht werden können. Nach den Berechnungen der FNB wird die Marktgebietszusammenlegung von NCG und Gaspool zu einer signifikanten Reduzierung von festen frei zuordenbaren Einspeisekapazitäten (FZK) führen, die nach Oktober 2021 zur Verfügung stehen. SEEL würde es begrüßen mehr Informationen zu bekommen, um die derzeitige Unsicherheit der Netznutzer zu minimieren und die Liquidität und Attraktivität des deutschen Gasmarktes nicht zu gefährden. SEEL würde eine unabhängige Bewertung der Auswirkungen begrüßen, damit die Marktteilnehmer ein besseres Verständnis über das Ausmaß der Risiken erhalten und Informationen darüber welche Netzknoten in welchem Umfang betroffenen sein könnten. Weitere Einzelheiten sollten nicht nur in Bezug auf die betroffene Kapazitäten gegeben werden, sondern auch auf mögliche Auswirkungen auf die Tarife ab Januar 2022.

Weitere Anmerkungen unsererseits zum Überbuchungs- und Rückkauf Konzept der FNBs finden Sie im Folgenden:

**1. Testphase**

Die FNB schlagen eine zeitlich begrenzte Testphase für das Überbuchungs- und Rückkauf Konzept vom 01.10.2021 06:00 bis 01.10.2024 06:00 Uhr vor. Diese Testphase soll nach Ansicht der BNetzA dazu dienen, dass „ausreichende Maß“ an frei zuordenbaren Kapazität (FZK) im neuen Marktgebiet zu ermitteln. Darüber hinaus soll die Funktionalität und Effizienz der marktbasierten Instrumente (MBI) im Vergleich zum Netzausbau getestet werden.

Im Konzept wird offen gelassen, welche Kriterien den Erfolg der MBIs bestimmen, und ob ein Überbuchungssystem beibehalten werden soll oder welche Alternativen zur Verfügung stehen. Welche Maßnahmen wird BNetzA ergreifen, wenn die Testphase zeigt, dass das vorgeschlagene Konzept nach dem ersten Jahr wirklich nicht funktioniert? Der Markt sollte nicht drei Jahre warten müssen, um Alternativen zu initiieren. Zur Erhöhung der Transparenz sollte ein Dialog mit den Marktteilnehmern gestartet werden, um die relevanten Kriterien zur Effizienzbewertung der MBIs festzulegen.

## 2. Kapazitätsangebot

Das Angebot zusätzlicher fester Kapazitäten sollte der Nachfrage des Marktes weitgehend folgen. Das Kapazitätsangebot hinsichtlich Quantität und Qualität sollte Nahe an dem derzeitigen Niveau liegen und abhängig von der Marktnachfrage erhöht werden. Transparenz ist erforderlich, da das Niveau der angebotenen Kapazität immer noch unklar ist, sowohl hinsichtlich der Produktqualität und der betroffenen Netzpunkte.

Nach dem FNB-Konzept sollen auch temperaturbedingte, feste Kapazitäten (TAK) möglich sein. TAK oder  $\text{bFZK}_{\text{temp}}$  statt FZK-Kapazitäten bedeuten eine Reduzierung der Flexibilität und einen Nachteil für die Marktteilnehmer. Insbesondere die Anwendung temperaturbezogener fester Kapazitäten ( $\text{bFZK}_{\text{temp}}$ ) an Grenzübergangspunkten würde eine Einschränkung für die Händler darstellen genauso wie TAK Produkte an Speichern. Die Ergebnisse der WECOM (Consultant) Studie (im Auftrag von EFET Deutschland: "Kurzstudie zur Analyse des FZK-Entry Bedarfs in Deutschland") haben gezeigt, dass es keine Temperaturabhängigkeit an den H-Gas Grenzübergangspunkten gibt. Die Strukturierung erfolgt normalerweise über Speicher. Eine Einschränkung der Flexibilität an Speichern sollte in jedem Fall vermieden werden, da Speicher auch zur Beseitigung von Engpässen genutzt werden können.

Die Bestimmung des Kapazitätsniveaus hinsichtlich Qualität und Dauer sollte nicht im Ermessen der FNBs liegen. Die BNetzA sollte den FNBs zumindest Richtlinien vorgeben, um sicherzustellen, dass das angebotene Kapazitätsniveau der Marktnachfrage entspricht und die Qualität der Kapazität keine Verschlechterung für die Marktteilnehmer darstellt.

SEEL stimmt zu, dass aus Vereinfachungsgründen die angebotene Kapazität (FZK) durch Überbuchung im Rahmen des regulären Zuteilungsverfahrens (über PRISMA) und nicht als separates Kapazitätsprodukt angeboten werden sollte. Wenn jedoch, die über den Überbuchungsmechanismus gebuchte Kapazität ein höheres Unterbrechungsrisiko aufweist als das Standardprodukt FZK, sollte ein Mechanismus eingerichtet werden, der dieses Unterbrechungsrisiko im Tarif widerspiegelt.

## 3. Instrumente zur Sicherstellung der zusätzlichen Kapazitäten

### 3.1 Zentrale Beschaffung von MBIs (Marktbasierte Instrumente)

Die FNBs schlagen vor, dass die zusätzliche Kapazitäten zunächst durch den Einsatz marktbasierter Instrumente (VIP-Wheeling, Drittnetznutzung, börsenbasiertes Spread-Produkt) abgesichert werden sollte. Wenn dies nicht ausreicht, um den Engpass zu beheben, werden die FNBs als letztes Mittel Kapazitäten zurückkaufen. Darüber hinaus soll die Beschaffung der MBIs zentral organisiert werden, z.B. durch den Marktgebietsverantwortlichen. Dies wäre aus Sicht von SEEL sinnvoll, da eine Beschaffung durch den einzelnen FNB weder praktikabel noch effizient ist.

### 3.2 Merit Order List (MOL)

Der Einsatz der vorgeschlagenen MBIs sollte einer transparenten Merit Order List (MOL) folgen, um die wirtschaftlich effizienteste Lösung zu gewährleisten. Unserer Ansicht nach sollte das börsenbasierte Spread-Produkt vorrangig vor FNB-FNB Instrumenten (VIP-Wheeling, Drittnetznutzung) eingesetzt

werden, da dies die wirtschaftlich effizienteste Lösung zur Bestimmung des Wertes für ein solches Produkt ist. Möglicherweise haben die FNBs nicht die gleichen kommerziellen Treiber wie Marktteilnehmer, im Hinblick auf die Minimierung der damit verbundenen Kosten. Um einen fairen Vergleich der MBI-Instrumente zu gewährleisten, sollten alle Kosten die mit den verschiedenen MBIs verbundensind transparent gemacht werden, da die FNBs vorschlagen, das günstigste MBI auszuwählen.

Darüber hinaus birgt das börsenbasierte Spread-Produkt nicht die Gefahr, dass FNBs mit den Händlern um Kapazitäten konkurrieren, was zu Marktverzerrung führen könnte. Sollte das börsenbasierte Spread-Produkt nicht das gewünschte Ergebnis erzielen, könnten VIP-Wheeling und Drittnetznutzung eingesetzt werden.

Die Beratung über eine vorgeschlagene Methodik zur Entscheidung über den Einsatz des wirtschaftlich effizientesten MBIs würde Netznutzer in die Lage versetzen ihre Buchungsstrategie zu bewerten und schnell auf Preissignale für zusätzlich notwendige Kapazitäten reagieren zu können. Weitere Informationen sollten vor der nächsten Kapazitätsjahresauktion zur Verfügung gestellt werden.

SEEL unterstützt den "Rückkauf" als letztes Mittel (ultima ratio) für den Fall, dass der Einsatz der MBIs den Engpass nicht beheben konnte. Im Fall, wenn Kürzungen erforderlich sind, sollte ein transparenter Mechanismus eingerichtet werden, der sicher stellt, dass Netznutzer nicht übermäßig hohen Rückkaufkosten ausgesetzt sind.

### 3.3 Preisobergrenze

Die FNBs schlagen eine Preisobergrenze sowohl für die Verwendung von MBIs als auch für den Rückkauf vor, um jeglichen Marktmissbrauch zu vermeiden. Und für den Fall, dass ein Engpaß nicht mit der vordefinierten Preisobergrenze gelöst werden kann, sollten FNBs das Recht auf Anpassungen nach Artikel 16 Abs. 2 EnWG haben. SEEL unterstützt die Auffassung der BNetzA, ob eine Preisobergrenze anhand sachlich gerechtfertigter Kriterien festgelegt werden kann, und ob sie sich mit dem geltenden Rechtsrahmen vereinbaren ließe.

Die FNBs haben nicht beschrieben, wie die Preisobergrenze festgelegt werden soll. SEEL unterstützt keine Preisobergrenze, da es sich nicht um einen marktbasierten Ansatz handelt und die Gefahr besteht, dass MBIs nicht zum Einsatz kommen, selbst wenn genügend Kapazität vorhanden ist. Was hinsichtlich der Bewertung bedeuten würde, dass MBIs nicht erfolgreich waren.

### 3.4 Aussetzen der Kurzfristvermarktung

Die FNBs schlagen vor, zeitgleich mit dem Einsatz von MBIs oder einem Kapazitätsrückkauf die kurzfristige Vermarktung (day ahead und within day) für den Zeitraum, in dem ein Engpaß vorliegt, auszusetzen. Es ist verständlich, dass die kurzfristige Vermarktung für Netzknoten ausgesetzt werden sollte, die bereits vom Rückkauf betroffen sind.

Jede Aussetzung der kurzfristigen Vermarktung, unabhängig von dem Zeitpunkt, zu dem dies geschieht, muss auf die betroffenen Netzknoten beschränkt werden, und darauf, wo eine weitere Vermarktung den Engpaß verstärken würde.

### 3.5 Renominierungsbeschränkungen

Die FNBs schlagen Renominierungsbeschränkungen beim Einsatz des börsenbasierten Spread-Produkts und den Rückkauf vor, haben diese jedoch nicht weiter beschrieben. Jegliche Renominierungsbeschränkungen, die für Anbieter des börsenbasierten Spread-Produkts oder des

Rückkaufs gelten, würden die Zahl potenzieller Anbieter verringern und die Kosten für den Anbieter erhöhen.

Der Anbieter des börsenbasierten Spread-Produkts müssen den entsprechenden physischen Effekt nachweisen können, um den Engpaß zu lösen und bei Nichterfüllung entsprechend pönalisiert werden.

SEEL unterstützt keine Renominierungsbeschränkungen, insbesondere nicht bei Netznutzern, die kein börsenbasiertes Spread-Produkt angeboten haben oder am Rückkauf der Kapazität durch den FNB beteiligt sind.

#### 4. Verteilung der Kosten und Erlöse

Die FNBs schlagen vor, alle Kosten und Erlöse über die Netzentgelte auf die Transportkunden zu allokalieren. Differenzen zwischen den Prognosen und tatsächlichen Werten sollen über das Regulierungskonto in das nächste Jahr überführt werden. Für eine rechtzeitige Einführung dieses Systems wäre dieser Ansatz sinnvoll. Insbesondere ist es wichtig sicherzustellen, dass die FNBs durch den Einsatz des Überbuchungssystems kein systematischer Nachteile entsteht, da ansonsten ein potenzielles Risiko besteht, dass keine zusätzlichen Kapazitäten angeboten werden. Für die Testphase erscheint dieser Ansatz sinnvoll.

#### 5. Vermarktungshorizont

Für die nächsten Jahre benötigt der Markt Sicherheit und Zuverlässigkeit in Bezug auf die Verfügbarkeit von Kapazitäten. Aus diesem Grund stimmt SEEL der Ansicht der BNetzA zu, dass z.B. zusätzliche Kapazität für zwei Gaswirtschaftsjahre angeboten werden sollten. Die Fernleitungsnetzbetreiber sollten eine Bewertung der Risiken der unterschiedlichen Vermarktungshorizonte erarbeiten.

#### 6. Review / Monitoring

SEEL begrüßt eine regelmäßige Überprüfung und ein Monitoring, ob der Netzausbau die effizientere Alternative wäre im Vergleich zum Überbuchungs- und Rückkauf Konzept mit Absicherung durch MBIs.

Darüber hinaus soll zum 30. Juni ein Bericht über die im vorherigen Kalenderjahr abgerufenen MBIs und die dadurch entstandenen Kosten erstellt werden. Der Bericht sollte Transparenz über den Einsatz des Spread-Produkts und auch über den Einsatz der anderen MBIs herstellen, einschließlich einer Analyse der angebotenen und nachgefragten Kapazität. Es wäre wünschenswert, den Jahresbericht vor der jährlichen Kapazitätsauktion zu veröffentlichen, damit die Ergebnisse noch berücksichtigt werden können.

SEEL begrüßt die umfassenden Monitoring Verpflichtungen, die in dem Konsultationsdokument enthalten sind, z. B. Veröffentlichungspflichten zu allen oder einzelnen MBIs auf täglicher Basis.

Die Marktgebietszusammenlegung sollte nicht zu unbeabsichtigten Effekten hinsichtlich der Marktliquidität, der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Gasmarktes führen.

Wenn Sie Fragen zur Stellungnahme haben, wenden Sie sich gern an mich.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Sykes  
Commercial Regulatory Affairs Manager  
Shell Energy Europe Ltd